20 Jahre Natura 2000 – Ein deutsches Debakel?

29 Jahre Naturschutzarbeit im EU-Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein – eine Bilanz

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

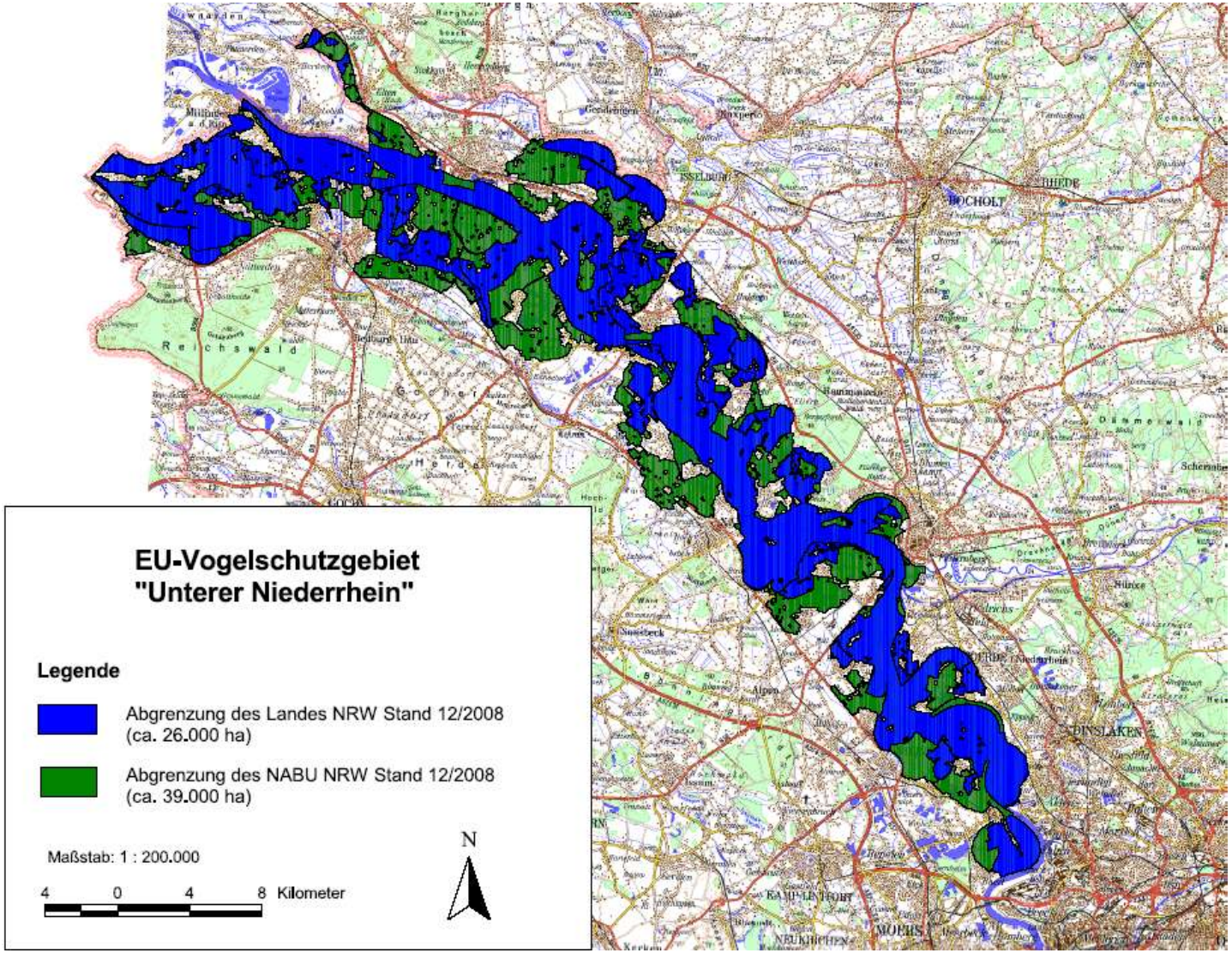
Inhalt

1. Lebensräume und Vogelarten – Bestandsentwicklungen als Spiegel der Landschaftsveränderung
2. Zeitachse zum EU-Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein
3. Einflussfaktoren der Gebietsentwicklung
4. Erfolge und Misserfolge – Bewertung der Instrumente
5. Ausblick

EU-Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein

- eines der größten binnenländischen Feuchtgebiete in Deutschland (aktuelle Abgrenzung rund 25.800 ha)
- Rheinabschnitt zwischen Duisburg und der deutsch-niederländischen Grenze bei Kleve mit der dazugehörigen ursprünglichen Aue
- Gewässer, Auenlebensräume, Agrarlandschaften, Feuchtwiesen

NORDSEE
Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern
Hamburg
Bremen
Niedersachsen
Berlin
Brandenburg
Sachsen-Anhalt
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Thüringen
Sachsen
Rheinland-Pfalz
Saarl.
Baden-Württemberg
Bayern
NIEDER-LANDE
BELGIEN
LUX.
FRANKREICH
SCHWEIZ
ÖSTERREICH
TSCHECHIEN
POLEN


EU-Vogelschutzgebiet
"Unterer Niederrhein"
Legende
Abgrenzung des Landes NRW Stand 12/2008
(ca. 26.000 ha)
Abgrenzung des NABU NRW Stand 12/2008
(ca. 39.000 ha)
Maßstab: 1 : 200.000
4 0 4 8 Kilometer
N
Reichswald
BOCHOLT
DINSLAKEN
MORIS

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zeitachse zum EU-Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein

Verabschiedung der EU-Vogelschutz-richtlinie 79/409/EWG

Meldung des EU-Vogelschutzgebietes Unterer Niederrhein in den Grenzen des RAMSAR-Gebietes mit ca. 25.000 ha

Geringfügige Erweiterung im Bereich des Orsoyer Rheinbogens und genaue Flächenbestimmung; Größe: 27.238 ha + 2.716 ha Erweiterung

Neuabgrenzung mit weitreichenden Streichungen bisher gemeldeter Bereiche und Reduzierung auf 20.221 ha; Anlass für das NABU-Gutachten, dass auf eine IBA-Fläche von ca. 50.000 ha kommt

10/2006: Beginn des EU-Beschwerde-verfahrens

Kompromiss: Gebietserweiterung auf 25.809 ha und Verpflichtung mittels Maßnahmenkonzept guten Erhaltungszustand zu erreichen

1979 1983 1990 1992 1998/99 2006 2008 2010 2012

1984-90: NSG-Ausweisungen: Grundschutz + Vertragsnaturschutz

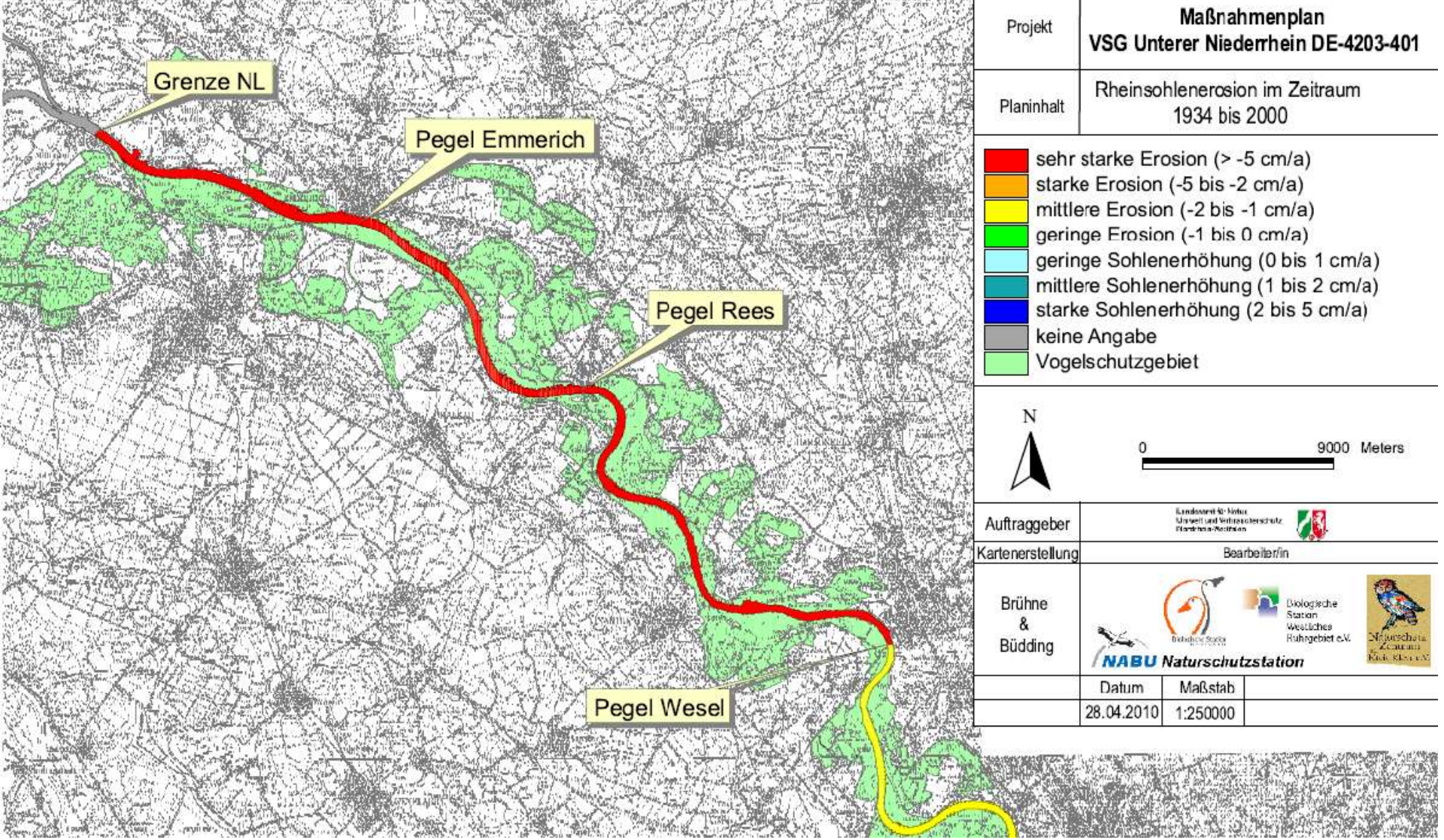
1996-99: FFH-Diskussion: Versuch der Gebietsverkleinerung

NABU

ZUKUNFT IN GEFAHR!
DURCH NABU UND FFH

Einflussfaktoren

- Gewässerhaushalt (Entwässerung & Austrocknung)
- Landwirtschaft
- Kiesabgrabungen
- Flugverkehr
- Freizeit- und Erholungsnutzung


Grenze NL
Pegel Emmerich
Pegel Rees
Pegel Wesel
Projekt
Maßnahmenplan
VSG Unterer Niederrhein DE-4203-401
Planinhalt
Rheinsohlenerosion im Zeitraum
1934 bis 2000
sehr starke Erosion (> -5 cm/a)
starke Erosion (-5 bis -2 cm/a)
mittlere Erosion (-2 bis -1 cm/a)
geringe Erosion (-1 bis 0 cm/a)
geringe Sohlenerhöhung (0 bis 1 cm/a)
mittlere Sohlenerhöhung (1 bis 2 cm/a)
starke Sohlenerhöhung (2 bis 5 cm/a)
keine Angabe
Vogelschutzgebiet
N
0
9000 Meters
Auftraggeber
Kartenerstellung
Bearbeiter/in
Brühne
&
Büdding
Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V.
NABU Naturschutzstation
Datum
Maßstab
28.04.2010
1:250000

NABU

Erosion der Rheinsohle um 3,7 – 5,3 Meter von 1934 bis 2008

Landwirtschaftlicher Strukturwandel und Intensivierung

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Umwandlung der grünlandgebundenen Milchviehhaltung in ganzjährige Stallhaltung

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Kiesabgrabungen: 5.581 ha des Gebietes wurden bisher abgegraben

Gebietsverschlechterungen durch Infrastruktur, Freizeitnutzung und vieles mehr

Erfolge und Misserfolge

- Bestandsentwicklung der Zielarten
- Entwicklungen im Gebiet
- Bewertung der Naturschutzinstrumente
  - NSG-Verordnungen
  - Vertragsnaturschutz
  - Flächenerwerb
  - Cross-Compliance-Vorschriften
  - Gebietsbetreuung durch Biologische Stationen

Brutbestände 1983-1998-2006-2010

Art	1983	1998	2006	2010	Trend
Nonnengans	0	2-4	16-20	k.A.	
Große Rohrdommel	4-5	0	0	0	
Zwergdommel	1	0	0	0	
Rohrweihe	8-10	4-8	3-6	k.A.	
Tüpfelsumpfhuhn	0-3	1-2	0	0	
Wachtelkönig	20-40	10-20	10-30	0	
Uferschnepfe	370	100-150	50-81	100-105	
Bekassine	50	2-10	2-10	3	
Kampfläufer	0-6	0	0	0	
Schwarzkopfmöwe	0-4	0	0	k.A.	
Flußseeschwalbe	7-12	115	110-165	k.A.	
Trauerseeschwalbe	18-35	17	36-62	37	
Steinkauz	400-600		280-290	k.A.	
Blaukehlchen	1-3	5-10	15-25	13-15	

Rastbestände 1983-1998-2006

Art	1983	1998	2006	Trend
Zwergschwan	100-300	50-200	0-25	
Singschwan	50-150	20-50	0-30	
Saatgans	20.600-65.000	7.000-45.000	7.000-29.000	
Bläßgans	5.500-55.000	120.000-180.000	90.000-190.000	
Graugans		800-3.800	3.000-8.000	
Nonnengans		80-400	800-2.000	
Zwergsäger	150-300	100-250	100-200	
Stockente	8.000-12.000	10.000-15.000	7.000-9.000	
Schnatterente		50-200	400-550	
Löffelente	300-600	400-800	500-900	
Tafelente	3.500-5.000	1.000-2.500	1.000-2.500	
Goldregenpfeifer	8.000-10.000	300-1.200	0-25	
Kiebitz	80.000-150.000	50.000-100.000	10.000-20.000	
Bruchwasserläufer	100-200	50-100	20-50	
Kampfläufer	400-800	20-250	10-30	

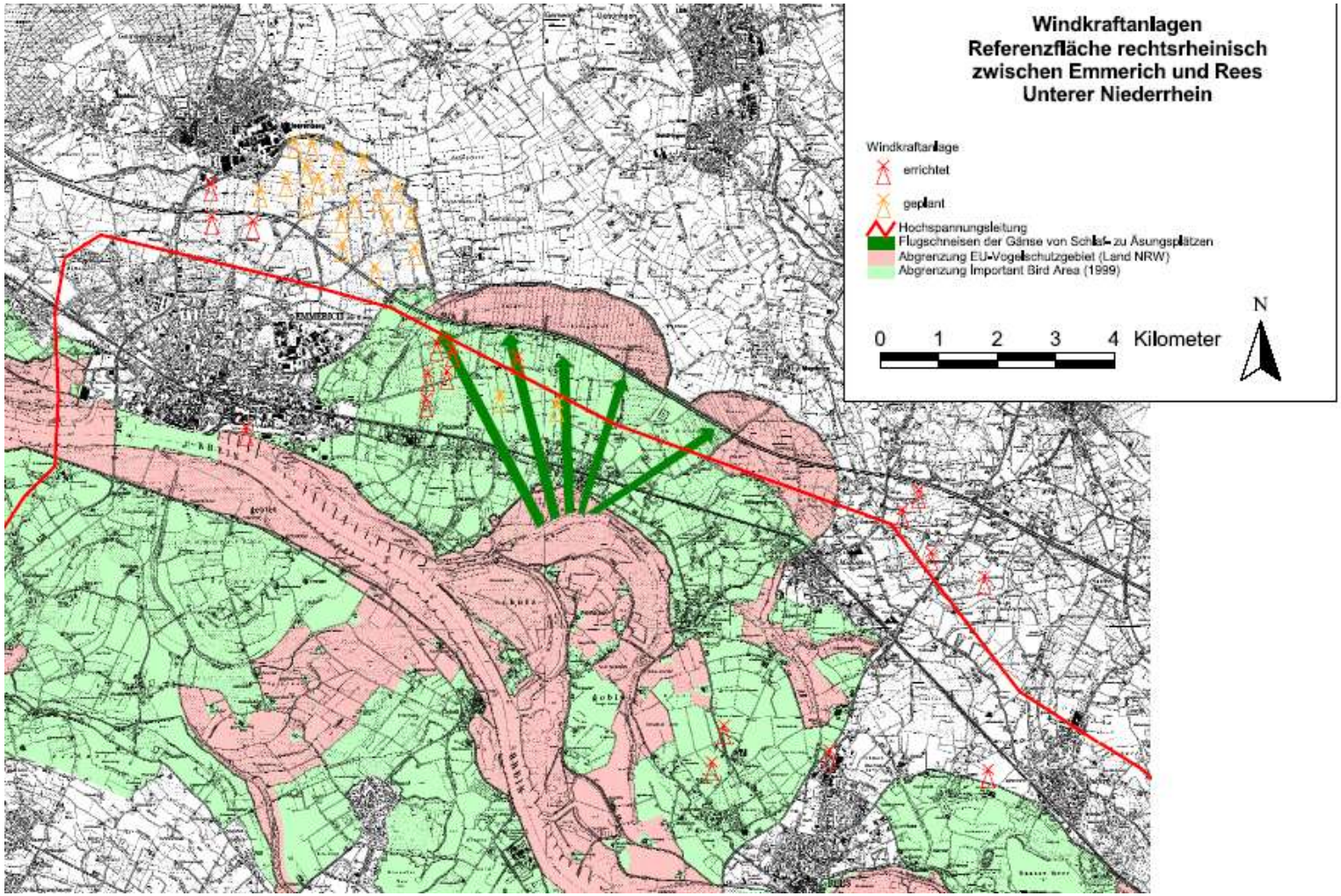
Entwicklungen im Gebiet

- Austrocknung schreitet massiv voran
- Landwirtschaftliche Intensivierung geht weiter
- Zerschneidungen und Zerfall in Teilgebiete
- Vollzug und Einhaltung der Rechtsvorschriften nimmt ab
- Verbesserungen in Teilgebieten
- Verbesserter Rückhalt in der Bevölkerung durch intensive Naturschutz-Öffentlichkeitsarbeit

Zerschneidungseffekte und Zerfall in Teilgebiete

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

Zerstörung der Gesamtgröße des Gebietes



Gebietsverbesserungen durch NSG-Ausweisung und Entwicklungsmaßnahmen

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

NABU

Zwanzig Jahre, Zwanzig Prozent
Berlin | 21. Mai 2012

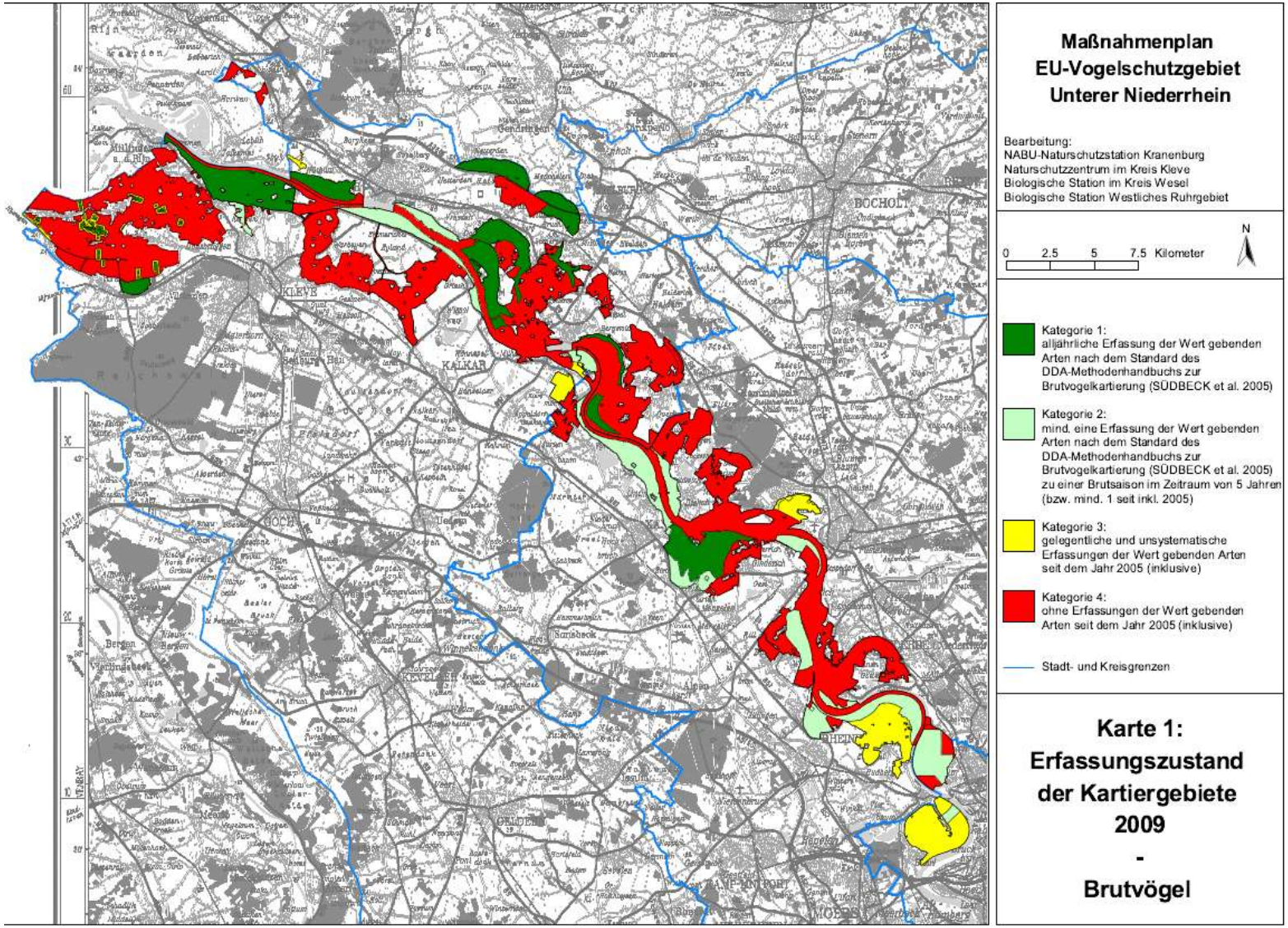
NABU

Bewertung der Naturschutzinstrumente

- **NSG-Verordnungen:** Grundschutz ist nicht ausreichend, um einen guten Erhaltungszustand zu erreichen
- **Vertragsnaturschutz**: abnehmende Akzeptanz; fachlich nur ergänzend und zur Abrundung tauglich
- **Flächenerwerb**: sehr erfolgreich – aber viel zu wenig
- **Cross-Compliance-Vorschriften**: Datengrundlage für die Einhaltung fehlt häufig
- **Gebietsbetreuung durch Biologische Stationen**: unverzichtbar

Bewertung der Naturschutzinstrumente

- **NSG-Verordnungen:** Grundschutz ist nicht ausreichend, um einen guten Erhaltungszustand zu erreichen
- **Vertragsnaturschutz**: abnehmende Akzeptanz; fachlich nur ergänzend und zur Abrundung tauglich
- **Flächenerwerb**: sehr erfolgreich – aber viel zu wenig
- **Cross-Compliance-Vorschriften**: Datengrundlage für die Einhaltung fehlt häufig
- **Gebietsbetreuung durch Biologische Stationen**: unverzichtbar


Maßnahmenplan
EU-Vogelschutzgebiet
Unterer Niederrhein
Bearbeitung:
NABU-Naturschutzstation Kranenburg
Naturschutzzentrum im Kreis Kleve
Biologische Station im Kreis Wesel
Biologische Station Westliches Ruhrgebiet
0 2.5 5 7.5 Kilometer
N
Kategorie 1:
alljährliche Erfassung der Wert gebenden Arten nach dem Standard des DDA-Methodenhandbuchs zur Brutvogelkartierung (SÜDBECK et al. 2005)
Kategorie 2:
mind. eine Erfassung der Wert gebenden Arten nach dem Standard des DDA-Methodenhandbuchs zur Brutvogelkartierung (SÜDBECK et al. 2005) zu einer Brutsaison im Zeitraum von 5 Jahren (bzw. mind. 1 seit inkl. 2005)
Kategorie 3:
gelegentliche und unsystematische Erfassungen der Wert gebenden Arten seit dem Jahr 2005 (inklusive)
Kategorie 4:
ohne Erfassungen der Wert gebenden Arten seit dem Jahr 2005 (inklusive)
Stadt- und Kreisgrenzen
Karte 1:
Erfassungszustand
der Kartiergebiete
2009
-
Brutvögel
KLEVE
KALKAR
BOCHOLT
Bergen
Mehrhoog
Mehr
Nassenbeck
Alpen
Menzelen
Hamminkeln
Wesel

Ausblick

- Die Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes wird auf Teilflächen zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes führen.
- Die Auswirkungen des abgesunkenen Grundwasserspiegels und des Klimawandels erfordert Wandel von einer Entwässerungs- zu einer Bewässerungslandschaft.
- Eine Reform der europäischen Agrarpolitik und Änderung der Beratungspraxis der Landwirtschaftskammer ist notwendig.
- Integration der Schutzanforderungen in alle relevanten Politikbereiche – ökologische Regionalentwicklung.
- Abbau des Vollzugsdefizits durch angemessene Ausstattung der Umweltbehörden
- Starke Umweltverbände mit einer aktiven Arbeit vor Ort sind dringend notwendig

NABU

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Volkhard Wille
Vorsitzender der NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.

Kontakt: v.wille@gmx.de